



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

494 (23.10.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318484](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318484)



des Kapitals fehlen. Arbeit und Kapital sind hier die beiden schöpfernden Faktoren, ohne welche auch in den Tropen die Schätze nicht zu heben sind.

### Zentrum ist Trumpf!

Die „kölnische Volksztg.“ läßt sich mal wieder im Rücken sitzen und Elefantenschädeln. Der Abg. Wassermann hatte in Eisenach das Wort „Zentrum ist Trumpf“ zitiert und gesagt, es sei auf einer Zentrumsversammlung gefallen. Sofort dolchete das Blatt an dieser unangenehmen Memorialisierung herum und gibt als feiner Ursprung das „Hof-arsenal der Zentrumgegner an, die damit den protestantischen Volksteil aufregen wollten.“

„Meine Herren, was hat es zur Zeit der Sündflut genügt, nationalliberal, freisinnig oder sozialdemokratisch oder moderner Professor vom modernen Heidentum zu sein? Die Sündflut hat alle verschlungen, und nur jene haben gewonnen, die in der Arche waren.“

Die „köln. Stg.“, die diese Sätze zitiert, fragt mit Recht, wer gehetzt und den protestantischen Volksteil aufgehetzt habe? Wenn aber der „köln. Volksztg.“ der Vergleich des Defan Hammer, der dem Kartenspiel entnommen ist, wirklich so sehr auf die Nerven fällt, so gibt es ja einen Ausbruch der dasselbe, was Dr. Hammer gesagt hat, noch prägnanter ausdrückt und der dazu von einem Manne stammt, gegen den Dr. Hammer ein Weisheitswort ist.

### Zur Entlastung des Reichsgerichts.

Das Reichsgericht ist überlastet: daran ist kein Zweifel. Man ist auch allenthalben — auch in der Reichsregierung und dem Reichsparlament — von der Notwendigkeit überzeugt, Abhilfe zu schaffen. Und fast jeden Tag begegnet man neuen Vorschlägen zur Abhilfe. Gegenwärtig ruht ein Projekt in den Vordergrund: Einführung des Difformitätsprinzips. Nach ihm sollen diejenigen Urteile der Oberlandesgerichte nicht anfechtbar sein, durch die das Urteil der ersten Instanz bestätigt wird.

### Buntes Feuilleton.

Das Modell in der Villa Mailla, Prinz Wilsoff ist im Begriff, seinen Winterhof in Villa Mailla zu verlassen. Wie sie veranlaßt hat das Ziel dieser neuzeitlicher und vorzüglicherer Art sein wird, so ist sie einst das unendlichste Schönheitsdürstiger gewesen. Und das kam ja. Die Villa Mailla war bekanntlich, noch ehe sie in den Besitz des Königs Ludwig von Bayern gekommen war, das Refugium des hannoverschen Gelehrtenvertriebenen, im Sommer 1820 kam König der damalige hannoversche Regierungsrat, spätere Gelehrte August Reimer, der Sohn von Charlotte Reimer geb. Dusch —

— Lombroso-Knechtchen. Der Tod des berühmten Anthropologen gibt italienischen Völkern Anlaß, eine Reihe katastrophischer und amüsanter Jäger und Knechtchen aus dem Leben des Gelehrten zu erzählen. Vor einigen Jahren empfangt Lombroso eine Einladung zu einem wissenschaftlichen Kongresse der in Rom zu stattfinden sollte. Lombroso entschloß sich erst im letzten Augenblick zur Fahrt.

Hinzuwacht würde sich nach unseren Vorstellungen die Zahl der durch conformes Gutdünken vermehrten, des Gebiet, auf dem das Reichsgericht herrscht, würde immer kleiner werden. Solche Entlastung würde sicher vom Leben. Weiter dürfen wir eben gerade darauf nicht verzichten, daß der Berufsrichter im einzelnen konkret Fall sich dessen bewußt sein soll, daß sein Urteil, gleichviel, ob es zugunsten des Klägers oder des Beklagten lautet, der Nachprüfung eines höchsten Gerichtshofes unterliegt.

Bei den künftigen Erörterungen über die Entlastung des Reichsgerichts wird man an diesen Bedenken und Argumenten schwerlich vorbeigehen können.

### Die schärfere Bekämpfung der Schmutzliteratur.

Auf der letzten Tagung der rheinisch-westfälischen Gefängnis-Gesellschaft ist es für wünschenswert erklärt worden, daß rechtsfähigen Vereinen, die sich mit Bekämpfung der Unästhetik in Wort und Bild und ähnlichen Vorkommnissen befassen, das Recht der selbständigen Klage eingeräumt wird, weil hierdurch auch eine erfolgreichere Bekämpfung der Schmutzliteratur zu erwarten wäre.

### Deutsches Reich.

— Bischof Benzlers Blatt über den Evangelischen Bund. Der „Avenir du Rhin“, das französische Zentrumblatt in Metz, erzählt von der Maunheimer Tagung des Evangelischen Bundes: „Der Evangelische Bund hat soeben seine Generalversammlung in Mannheim abgehalten. Die auf diesem Kongress der Reformation verlesenen Berichte konstatierten ganz einfach, daß die protestantischen Tempel (sol) leer an Gläubigen seien; der Pfarrer Simon von Mannheim sagt dies bezüglich der fünf reformierten Kirchen, die neuerdings in seinem Sprengel erbaut sind.“

heit zu, mir so etwas unterstellen zu wollen.“ — Freilich aber im dunkelsten Lothringen darf offenbar solch ein Blatt für Wahrheit, Freiheit und Recht seinen gläubigen Lesern über die protestantische Kirche vorliegen, was es will, es weiß, daß seine Schafflein, denen vom Bischof alle anderen Blätter, die nicht Zentrumsfarbe tragen, unter der Strafandrohung der Verweigerung der Abolition zu lesen verboten sind, niemals hinter seine Verleumdungen kommen werden.

### Badische Politik.

© Schwebingen, 23. Okt. Die Betrachtungen im gestrigen Mittagsblatt über die Wahlergebnisse im Bezirk Schwebingen beruheten, wie bereits mitgeteilt, auf unrichtigen Zahlen. Es erhielten Stadtpfarrer Klein 694 und Hauptlehrer Zhrig 645, zusammen 1339 Stimmen, während im Jahre 1905 auf ihn gemeinsamen Kandidaten Zhrig nur 1013 Stimmen entfielen. Für Pfarrer Karl den Kandidaten des Zentrums, der Konservativen und des Bundes der Landwirte wurden im Ganzen 1686 Stimmen abgegeben, während im Jahre 1905 das Zentrum allein 1772 und die Konservativen 325, beide Parteien zusammen 2097 Stimmen erhielten.

### Der Sturz des Ministerpräsidenten Maunra.

N. Im Hinblick auf den Sturz des Ministeriums Maunra dürfte es nicht uninteressant sein, einen Bericht über die ersten öffentlichen Ausgebungen in dem erbitterten Kampfe gegen den Ministerpräsidenten bei der Kongressöffnung des 16. Oktob. nach dem Vorklaut des „Imparcial“ zu hören.

„Schon vor 3 Uhr nachmittags waren die Korridore des Kongresses gefüllt mit Abgeordneten und Journalisten. In der Umgebung des Kongressgebäudes, wo außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, bildeten sich Gruppen, welche sich auf Weisungen der Polizei auflösten. Jedermann wußte, daß bei Eröffnung der Sitzung unangenehme Zwischenfälle vorkommen würden. Als in der Kammer die telefonische Meldung anlangte, daß die Regierung sich noch dem Kongress beuge, eröffnete Sr. Exzellenz als Alterspräsident die Sitzung. Von dem Moment an begann der Sturm.“

Die Herren Felin und Salaberry riefen „Es lebe Jaime III.“ Die Republikaner „Es lebe die Republik! Mörder! Mörder! Mörder!“ Die Herren Felin und Salaberry riefen „Es lebe Spanien! Es lebe das Heer!“ Die Herren Felin und Salaberry riefen „Es lebe Spanien!“ Die Herren Felin und Salaberry riefen „Es lebe Spanien!“

er besah daher auch keine besondere widerstandsfähige Weisheit, sondern hatte sich für billiges Geld eine Vermonatliche gekauft, die den Strapazen einer russischen Reise nicht gewachsen war. Und es gab auch ein Unheil: auf der Fahrt zum Kreuz trübte ein böses Wetter die Reise, und der Kongress-Art in den Strohhalm. Lombroso, der bisweilen misanthropisch bis zum Verfolgungswahn sein konnte, fühlte, daß es sich hier um eine Schöpfung der russischen Polizei handelte und gelangte schließlich, niemals wieder nach Russland zu kommen. In jenen Wolauzer Tagen lernte Lombroso auch Tolstoi kennen. Die Zusammenkunft der beiden berühmten Männer erfolgte unter komischen Umständen. Lombroso war sehr klein und beweglich, er trug eine feierliche weiße Kravatte. Als er Tolstoi gegenübertrat, zeigte sich sofort in ihm der Anthropologe mit starkem, durchdringendem Blick begann er Schidel und Proffi des großen russischen Dichters von vorn und von der Seite zu betrachten, und hörte nicht auf, Tolstoi unbeständig zu fixieren. Tolstoi wurde bei diesem fortwährenden Wackeln höchst unbehaglich. Er redete sich empow und erhob sich ungeduldig, während Lombroso ungeschildert begann, Raizen über die Schädelbildung des Grafen in sein Taschenbuch zu schreiben, denn er wollte eine anthropologische Studie über den Dichter der Auferstehung abgeben, den er sehr bewunderte und für „anormal“ erklärte. Die beiden wurden übrigens sehr gute Freunde, und als sie voneinander schieden, waren sie gegenseitig voneinander entsetzt.

hüßeren sich dergleichen bemühete. Im Boden über diesen eigenartigen Norden zu verbergen. Geschicklicher Sinn ging dem Forscher wüßig ab. Eines Tages befand sich eine Frau aus der Provinz; nach der Konstitution zog sie aus dem Boemienlande einen bereitwilligsten Behälter; als sie jedoch das gutmütige Gesicht Lombrosos sah, fiel ihr ein, diesen guten alten Herrn könne man gewiß auch weniger dichten und sie sagte ruhig: „Nehmen Sie mich nicht 5 Lire herausgeben!“ Lombroso gibt ihr die 5 Lire und die Frau geht. Aber 10 Minuten später kommt sie wieder — sie hatte sich vielleicht noch bei der Vorbereitung über den Professor erkundigt — und meinte trauernd: „Ich habe mich geirrt. Sie können schließlich doch auch mit 5 Lire zufrieden sein, geben Sie mir die anderen 5 wieder.“

— Die Miesbilite in Dresden verboten! Alle Klagen gegen die Miesbilite haben gegen die Herrschaft der Mode nichts ausgerichtet vermocht. Man kann doch nicht etwa behaupten, daß die Hütte gegen die vorige Saison keiner gewonnen sind! Die und da saßen wie eine Frau morgana die Aussicht auf, daß die Mode sich auf sich selbst bestimmen, und zu den Keimen Hüten zurückkehren wird. Menschen, mit großer Kühnheit vermögen wollen sogar erzählen, daß Paris, mit Decade der Mode, die Keime Hüten wieder vorstreift. Wer aber Paris besucht und sich mit den Reichsfürsungen dieser und der kommenden Saison beschäftigt hat, der wird zu erzählen wissen, daß die Hüten nur größer und noch lange nicht kleiner werden. Wer einen Hut vom vorigen Jahr tragen will, der wird ihn „modernisieren“ lassen, d. h. er wird ihn ein Stück näher machen lassen müssen. Die Theater und Konzerter sehen sich aber gegen die Hüten der Mode nunmehr ganz ernstlich auf. Selbst das Betreten der Hüten mit den großen Hüten wird immer mehr unterjagt. Da aber kein Theaterdichter da ist, der die Größe der Hüten mit Augenmaß





Volkswirtschaft.

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Das Geschäft hat eine wesentliche Aenderung nicht erfahren. Vor-Geld werden nur in mäßigen Quantitäten abgesetzt. Uebervau haben einen guten Umsatz zu verzeichnen.

Leberwerke Karlsruhe-Mühlburg.

In dem mit dem 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre konnte die Gesellschaft nach ihrem Bericht bei vorteilhaften Einkäufen gute Verkaufsergebnisse erzielen. Dabei war die Beschäftigung sehr lebhaft. Die Umsätze seien erheblich gestiegen.

Zur Kapitalerhöhung der Rombacher Hütte.

Für die geplante Kapitalerhöhung der Rombacher Hütte erklärt die „Köln. Ztg.“, daß diese Erhöhung erfolgt, um einen erheblichen Teil des festen von der Gewerkschaft aufgenommenen Bankkredits zu tilgen.

Die Bayerische Notenbank eröffnet am 2. November d. J. in Obermaßfeld eine Agentur ihres Instituts.

Der Reichswaldverein in Duisburg. Der Abschluß für 1908-09 ergibt nach Abschreibungen von 3129 M. (i. R. 0) einschließlich 11398 M. Vortrag einen Reingewinn von 42880 M. (11398 M.).

Reiter Werkzeugmaschinenfabrik Bremer, Schumacher u. Co., N.-G. in Kall. Die gestrige Hauptversammlung, in der sechs Aktionäre 2667 000 M. Aktienkapital mit 2667 Stimmen vertreten, genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß.

Die Kali-Gewerkschaft Einigkeit im dritten Vierteljahr 1909 174 148 M. Uebersehuh gegen 177 760 M. in derselben Zeit des Vorjahres.

Der Geschäftsgang der Deutschen Kabelwerke in Berlin-Mummelberg war nach Mitteilung der Verwaltung im laufenden Geschäftsjahre bisher gut.

Die Verwaltung der Optische Anstalt C. R. Goetz N.-G. in Berlin-Friedrichshagen teilt nach dem „Berliner Tageblatt“ mit, daß ihre Fabriken gegenwärtig gut beschäftigt seien.

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungsschwierigkeiten.

\* Straßburg, 23. Okt. Die Baumwollweberei Henmann u. Sohn in Schirmeld ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und beruft li. Präs. Bg. eine Gläubiger-Versammlung auf den 27. Oktober nach Mülhausen i. E. ein.

\* Kassel, 23. Okt. Die Aktien der A.-G. für Säbwaren-fabrikation, Stahl u. Röhre in Kassel und Korbheim a. M. waren in den letzten Tagen starken Kursrückgängen unterworfen.

betragenden Aktienkapitals nicht beabsichtigt. Die Dividende dürfte wahrscheinlich wieder 8 Proz. betragen.

Bruttoüberschuh der „Hibernia“ im dritten Quartal. \* Herne i. W., 23. Okt. Der Bruttoüberschuh der „Hibernia“ beträgt im 3. Quartal M. 2.600.672 (i. Vorquartal M. 2.442.415, im 3. Quartal 1908 M. 3.219.489).

Vertagte Gesellschafterversammlung des rheinisch-westfälischen Zementfabrikats.

m. Bochum, 23. Okt. Die gemeldete Vertagung in der Entscheidung der Preisfestsetzung durch die Gesellschafterversammlung des rheinisch-westfälischen Zementfabrikats ist erfolgt, weil einem Teil der Gesellschafter die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt erschien.

Neues vom Dividendenmarkt.

Dresden, 23. Okt. Die Generalversammlung der Sächsischen Gußstahlfabrik letzte li. „Zitt. Ztg.“ die Dividende auf 10 Prozent (i. R. 13 Proz.) fest.

Dresden, 23. Okt. Der Aufsichtsrat der Malzfabrik Mellrichstadt in Mellrichstadt in Bayern beschloß li. „Zitt. Ztg.“ eine Dividende von 7 Prozent zur Ausschüttung vorzuschlagen.

Leipzig, 23. Okt. Der Aufsichtsrat der Kunststoffsabrik U. Grob, U.-G. in Leipzig schlägt wieder 7 Prozent vor. Die derzeitige Geschäftsfrage wird li. „Zitt. Ztg.“ als günstig bezeichnet.

Kündigungsfrist im Kalihydrat.

\* Berlin, 23. Okt. In der Gesellschafterversammlung des Kalihydratwerks wurde erklärt, daß das Werk Neustadt eine Aenderung der Vertragsbestimmungen betreffs der Kündigungsfrist nicht annehme, ebenso nicht Besteregelungen, weil beide li. „Zitt. Ztg.“ gerade in der Kürze der Kündigungsfrist ein Mittel zur Erhöhung der Wirksamkeit des syndikalischen Vorgehens erblickten.

Von der amerikanischen Baumwollkorte.

m. New-York, 23. Okt. Das Wetter war für die Baumwolle in der letzten Woche ungünstig. Allgemein fiel meistens allerdings reichlicher Regen.

Berliner Effektenbörse.

Privattelegramm des General-Anzeigers.)

\* Berlin, 23. Okt. (Fondsbörse). Die Benennung hinsichtlich der Gestaltung des internationalen Geldmarktes hat gestern an der New-Yorker Börse zu einer weitläufigen Erörterung geführt und dies gab der hiesigen Spekulation Veranlassung zu Realisierungen auf allen Gebieten.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for London, Paris, Italien, Schweiz, etc.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Kreditaktien, Disk.-Komm., Staatsbahn, Lombarden, etc.

Berlin, 23. Okt. (Schlußkurse)

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Wechsel London, Wechsel Paris, Wechselbank, etc.

W. Berlin, 23. Okt. (Telegr.) Nachbörse. Kredit-Aktien 207.60 206.90 Staatsbahn 159.60 158.70

Pariser Börse.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for 3% Rente, 4% Rente, 5% Rente, etc.

Londoner Effektenbörse.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for 3% Consoles, 4% New-Yorker, 2% Argentinien, etc.

Wiener Börse.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Kreditaktien, Lombardbank, Ungar. Kredit, etc.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Kreditaktien, Österreich-Ungarn, Bau u. Ver. A.-G., etc.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

\* Frankfurt, 23. Okt. Am Schluß der Woche zeigte sich das Bild wie in den Vorjahren. Es zeigte sich bei der Eröffnung der hiesigen Börse eine wenig hoffnungsvolle Stimmung.

Die Nachbörse war sehr still ohne besondere Kursbewegung. Die Aktien der Frankfurter Gasgesellschaft notierten 175.50 Geld erst. Wechselrecht.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Schlußkurse.

Reichsbank-Diskont 5 Prozent.

Wechsel.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Amsterdam, Belgien, Italien, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for 4% deutl. Reichsbank, 4% do., etc.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with 2 columns: Kurs, Wert. Includes entries for Bad. Zuckerfabrik, Bad. Zuckerfabr., etc.

Handbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with columns for bond types, values, and prices. Includes entries for 4% Pr. B. 1890, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910, 4% Pr. B. 1910.

Bank- und Versicherungs-Aktion.

Table with columns for company names and share prices. Includes entries like Badische Bank, Berg a. Metallb., Berl. Bank, Commerz. u. Diskontobank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Deutsche Reichsbank, Deutsche Reichsbank, Deutsche Reichsbank, Deutsche Reichsbank.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Kreditaktien 206.6, Diskontokommandit 195.75, Darmstädter 131.—, Deutsche Bank 158.25, Handelsbank 179.75, Deutsche Bank 248.—, Staatsbank 168.50, Lombarden 23.40, Bozener 247.75, Weiskirchen 207.75, Lauragatt; 192.—, Münster 24.50, Tendenz: schwach.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Provisionstafel.

Table with 3 columns: 'Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Käufer %', 'Käufer %'. Lists various companies and their market positions.

Aberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Telegraphische Schiffsahrts-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd, Bremen. 21. Oktober: D. „Sijora“ angekommen Hongkong; D. „Brinch Mik“ angekommen Hongkong; D. „Don“ abgefahren Bernambuco; D. „Sagha“ angekommen Antwerpen; D. „Oldenburg“ abgefahren Coruña; D. „Heidelberg“ abgefahren Coruña; D. „Kronprinz Wilhelm“ abgefahren Veracruz; D. „George Washington“ abgefahren Seile; D. „Schornstein“ angekommen Seile; D. „Brinch Mik“ abgefahren Seile; Dampfer „Oldenburg“ nach Villagarcia abgefahren; D. „Crestel“ nach Bernambuco abgefahren; D. „Brinch Trent“ in Reo-

pel angekommen. D. „Derflinger“ nach Reapel abgefahren; D. „Goeben“ nach Rotterdam abgefahren; D. „George Washington“ nach Ueberbourg abgefahren; D. „Erlangen“ nach Lissabon abgefahren; D. „Bremen“ nach Newport abgefahren; D. „Redar“ in Baltimore angekommen; D. „Norberney“ in Havana angekommen.

Mitgeteilt vom Generaldirektor Hermann Roffe: brein, Mannheim, Telephon 190, Postfach D 1, 7/8.

Dampferbewegungen d. „Royal-Mail-Steampacket-Co. London“.

Brazilien und La-Plata-Gebiet: „Amazon“ Bernambuco angekommen 14. Oktober; „Argon“ St. Vincent angekommen 15. Oktober; „Araguaya“ in Buenos-Aires am 15. Oktober; „Asturias“ Vigo angekommen 17. Oktober; „Aeon“ Southampton am 19. Oktober; „Danube“ und „Rise“ 19. Oktober Southampton; nächste Abfahrten: „Aeon“ 22. Oktober von Southampton; „Amazon“ 27. Oktober von Buenos-Aires.

West-Indien und Newyork: „Atrato“ Southampton 13. Oktober (Abfahrt); „Clyde“ Newyork am 16. Oktober; „Magdalena“ Colon angekommen 12. Oktober; „Orinoco“, „Tagus“ und „Trent“ 19. Oktober in Southampton; „Oruba“ Southampton angekommen 18. Oktober; „Thames“ Barbados eingetroffen 12. Oktober; nächste Abfahrten: „Thames“ von Newyork 30. Oktober; „Tagus“ von Southampton 27. Oktober.

Sina und Japan: „Carmarthenhire“ London eingetroffen 16. Oktober (Heimfahrt); „Denbighire“ angelaufen Suez 6. Oktober; „Hantsire“ Colombo angekommen 16. Oktober (Heimfahrt); „Krommshire“ Shanghai eingetroffen 17. Oktober (Heimfahrt); „Bembroshire“ in Middlebro 19. Oktober; nächste Abfahrten: „Carnarvonshire“ 30. Oktober von Hamburg; 6. November von Antwerpen; 13. November von Middlebro; „Bembroshire“ 30. Oktober von London.

Marokko: „Agadir“ Massagan angelaufen 18. Oktober (Abfahrt); „Arsila“ London eingetroffen 17. Oktober (Heimfahrt); „Baia“ Tanger angelaufen 13. Oktober (Heimfahrt); nächste Abfahrten: „Arsila“ 22. Oktober von London; „Agadir“ 5. November von London.

Mitgeteilt durch das Post- und Frachtenbureau Bagtorf & Cie., Mannheim, B. G. 25, Telephon: 1987.

An die Damen und Herren!

Die Firma Herrn Schellenberg bringt einen Gesichtserem in Handel, welcher durch seine Erfolge einen jeden frappiert. Man überzeuge sich selbst! Wenn man um Beispiel direkt nach dem Wachsen das Gesicht mit „Crom Stoly“ einreibt und wäscht es nach 5 Minuten ab, so ist man erfrischt, was für eine Menge Staub in der Haut zurückbleibt; er ist wie die Haut rein. Waschen des Gesichtes wird überflüssig. Selbst Sonnenbrillen, Pödel und Meißer werden entwirrt und erzeugen blendend weisse Zähne.jähriger Erfolg. Der „Crom Stoly“ wurde prämiert Stuttgart 1906. Bei Nichterfolg Geld zurück, vollständig unbeschädigt. Preis 2 Mk., auswärts 50 Pf. Porto. Herrn Schellenberg, Mannheim, P. 7, 19; Frankfurt a. M., S. 22.

Flechten geheilt, wasser und trockene, selbst veraltete Fälle mit überwaltendem Erfolg durch Obermeyer's Herba-Seife.

Vorsichtig prüfe man! Nicht jeder Jod-Eisen-Lebertran ist der bekannte LAUSEN'S Jod-Eisen-Lebertran, Marke „Jodelia“. Es werden viele Nachahmungen angeboten. Marke „Jodelia“ allein ist der mit vielen Ärzlichen Attesten, Dankensgungen ausgezeichnete. Preis Mk. 2.30 und 4.50. Verlangen Sie ausdrücklichen Marke „Jodelia“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in allen Apotheken von Mannheim, Käfersal, Neckaran, Waldhof etc.

Bodenperle: Nass wischbare Bodenwische erzeugt schnell a. mühelos haltbaren Hochglanz! Preis der Kilodose M. 1.50. Fabrik: Alois Dölgmayr, G. m. b. H. München 12. Niederlage: 8871 Ludwig & Schüttelheim, Hofstrasse, Tel. 252. Johann Schreiber, Tel. 1083 u. 185.

Verschonen Sie mich bloss mit den Redensarten, das Sie alles verübt haben und doch nichts Ihnen gefallen hat. Haben Sie etwa schon die Sodener Mineral-Wassillen gebraucht? Wenn ja, dann lassen Sie mich Ihnen die erdarmungswürdige erklären. Ich brauche meine Leute aber im Geschäft und es geht nicht, daß jeder dabei bleibt um seinen Katarrh auszuwässigen. Kaufen Sie sich jetzt die Sodener Mineral-Wassillen, und Sie werden den Katarrh los — Sie wissen nicht wie, und Ihre Arbeit können Sie auch tun. Die Schachtel kostet nur 35 Pf., und billiger und bequemer können Sie einen Katarrh doch gar nicht los werden. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Nachahmungen aber weder hier noch da man entschieden muß.

Verantwortlich: Für Kunst und Druckerei: Georg Christmann; für Politik, Provinzialles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen rebakt. Teil: Franz Richter; für den Interententeil und Geschäftsliches: Fritz Zook. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Etwas was Sie interessiert! Miriam Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette. In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturel aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit 2 1/2 Pfg. das Stück verkauft werden. Beachten Sie den Namen Miriam und die Firma Yenidze Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. 1039

Gehört in die Küche! Wenn die Suppe oder die Suppe zu dünn wird, wenn Kuchen oder Pudding misseraten, wenn es gilt, rasch eine wohlachmeckende Speise oder eine wohlbequemliche, leichtverdauliche Nahrung für Kinder, Kranke oder Gensende herzustellen, dann hilft „Maizena!“ Es sollte deshalb in keiner Küche fehlen. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. 5289

Herr Doktor!!! 8956 Alles haben Sie mir verboten! Keine sämtlichen Leidengeichte, Wein, Bier, Sekt, Tee und Kaffee! Was bieten Sie mir als Ersatz? — Trinken Sie den koffeinfreien „Kaffee Hag“, er ist selbst für Herz- und Nervenleidende absolut unschädlich, verursacht keine Schlaflosigkeit und Sie werden ihn gern trinken, denn er unterscheidet sich in Geschmack und Aroma nicht von anderen feinen Kaffees. Ich selbst trinke ihn täglich, sowohl aus gesundheitlichen Gründen wie aus Feinschmeckerei.

Dr. Wiggers Kurheim (Sanatorium) Partenkirchen (Oberbayern) für Innere-Nervenkrankte und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, grosses Park, modernste Einrichtung, foglich Komfort. Licht, Wintersport. Das ganze Jahr geöfnet. Prospekte. 3 Aerzte. 1780

Rotti-Preis-Ausschreiben 200 wertvolle Preise. Hauptpreise: 1 Mühelner Original-Originalmalde — 1 Kicheneinrichtung — 1 Waschanstaltung — 1 Fahrrad — 1 Nähmaschine — 1 Damenrobe — 1 Eisenbahnfahrkarte II. Klasse — 1 Det. silberne Besticks — 30 Theaterkarten — 1 Standuhr etc. etc. Bedingungen kostenlos bei jedem Kolonialwarenhandler oder direkt durch Hoesdory & Schwarz, ROTTI-GESSELLSCHAFT m. b. H., München. Lager u. Vertretung: Vögtle & Wächter, Marktstr. 10, 1. u. 2. St., Mannheim.





**Braut-Ausstattungen**  
bis zur feinsten Ausführung. 2050  
Wäschefabrik Gebr. Wirth.  
5, 6 (Heidelbergerstr.) Tel. 7165.  
Spezial-Kataloge franco.

**Gr. Hof- u. National-Theater**  
Mannheim.  
Sonntag, den 24. Oktober 1909.  
Im Abonnement:  
II. Dichter- und Tondichter-Matinee  
**Liliencron**  
Künstlerische Leitung: Dr. Hans Haug.  
Mitwirkende:  
Eduard Göttsche, Hans Gobel, Karl Neumann-Godth.  
Anfang 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Ermäßigte Eintrittspreise.

**Sonntag, den 24. Oktober 1909.**  
II. Vorstellung im Abonnement D.  
**Margarethe**  
Große Oper in 4 Akten nach dem Französischen des Jules Barbier und M. Carré. Musik von G. Gounod.  
Regisseur: Eugen Götzsch. Dirigent: Albert Coates.  
**Personen:**  
Doktor Roux, Reichsgerichtsrat.  
Weschnitzky, . . . . .  
Margarethe, . . . . .  
Julius, ihr Bruder, . . . . .  
Martha Scherzinger, Margarethes  
Nachbarin, . . . . .  
Siebel, . . . . .  
Bauer, . . . . .  
Studenten, Soldaten, Bürger, Mädchen und Frauen, Hof,  
Gastwirtsbesitzer, Engel.  
**Vorkommende Tänze:**  
Kronleucht von der Balletmeisterin Renée Hans.  
1. Akt: Walzer, getanzt von dem Corps de Ballet.  
2. Akt: Polka (Walpurgisnacht), getanzt von Renée  
Hans, Marie Ammermann, und von den  
Tänzen des Ballets.  
Anfängeröffnung, 6 Uhr. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Eine größere Pause nach dem 2. Akt.  
Hohe Preise.

**Neues Theater im Rosengarten.**  
Sonntag, den 24. Oktober 1909.  
**Kümmere dich um Amélie**  
(Oceape-toi d'Amélie)  
Schmaus in 4 Akten von Georges Feytaud.  
Bearbeitet von Volten-Bachers. Regie: Emil Reiter.  
**Personen:**  
Marcel Courbois, sein Onkel und Paten  
aus Holland  
Geneviève de Villebelle, Marcel's bester  
Freund  
Bobet, pensionierter Radwachmeister  
Ankette, seine Tochter  
Arvid, Diener bei Amélie  
Charlotte, Stubenmädchen bei Marcel  
Jeanne de Villebelle  
Herr Nikolaus von Bolestien  
General Kohnstiel  
Bibichon  
Noas  
La creux  
Valmyre  
Thoune  
Der Stabesbeamte  
Rouillet, Diener des Stabesamtes  
Zante Virginie, Bobets Schwester  
Die kleine Richte vom Portier  
Stéphanie  
Goujou  
Gara  
Bacquerette  
Gismonde  
Gabo  
Valery  
Rauschenolle  
Ein luxuriöser Herr  
Der Polier-Kommissar  
Ein Photograph  
Ein Kommissar  
Ort der Handlung: Paris.  
Anfängeröffnung 7 Uhr. Anf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende n. 10 Uhr.  
Eine größere Pause nach dem 2. Akt.  
Neues Theater. Eintrittspreise.  
Im Großh. Hoftheater.  
Montag, 25. Oktober 1909. 12. Vorstellung im Abonnement C  
**Hamlet.**  
Anfang 7 Uhr.

**Ausverkauf wegen Umzug. Nur noch kurze Zeit.**  
**Tapeten weit unter Einkauf.**  
**Linoleum, beste Marken.**  
Läufer . . . . . von Mk. — 80 per Meter an  
Teppiche . . . . . von Mk. 7.50 an  
Prima Linoleum-Wachs . . . . . 65 Pfg. per Pfd.  
Fussbodenlack . . . . . 1.— per Kilo  
**Heidelb. Tapeten-Manufaktur M. Schüreck**  
Mannheim, Q 1, 12. Telefon 2024.  
Geschäftsführer: Carl Götz. 1909

**„Apollotheater“** Telephon 1624.  
Direktion: S. Zacharias.  
Heute Sonntag  
2 grosse Vorstellungen 2  
nachmittags 4 Uhr ganz kleine Preise  
„Haskel“ „Musterpapa“  
Abends 8 Uhr bei gewöhnl. Preisen:  
„Haskel“ Dallesprinzessin!  
Die Tageskasse ist ab 11 Uhr geöffnet.  
Sonntag vormittag 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Frühshoppen-Bier-Concert**  
bei freiem Entree.  
(Parademusik im Apollo)  
der vollst. Theater-Kapelle.  
Täglich von 9 bis 11 Uhr: Nach Schluss der Vorstell.  
Bier-Cabaret. Künstler-Cabaret.

**Rosengarten Mannheim**  
NIBELUNGENSAAL.  
Sonntag, den 24. Oktober 1909, abends 8 Uhr  
**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-  
Regiments Kaiser-Wilhelm I. Nr. 110.  
Leitung: Obermusikmeister Vollmer.  
**Vortragsordnung:**  
I.  
1. Bulgarenmarsch a. d. tapferen Soldat . . . . . O. Strauss  
2. Ouverture z. Martha . . . . . Flotow  
3. Fantasie aus Lohengrin . . . . . R. Wagner  
4. Ins Zentrum, Walzer . . . . . J. Strauss  
5. Trümmerei . . . . . Schumann  
6. Russischer Tanz . . . . . Corpus  
II.  
7. Ouverture z. Traviata . . . . . Verdi  
8. Melodienstrauss a. d. Wildschütz . . . . . Lortzing  
9. Vorspiel z. Parsival . . . . . R. Wagner  
10. Polonaise . . . . . Liszt  
11. Valse chromatique . . . . . Kockert  
12. Ein lustig Leben, Marsch . . . . . Huber  
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. — Kassen-  
eröffnung abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
**Eintrittspreise:** Tageskarte 50 Pfg., Dauerkarten  
5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich  
gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Kant-  
haus), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier  
im Rosengarten und an der Abendkasse.  
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über  
14 Jahre die vorschrittmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg.  
zu lösen. 32922

**Friedrichspark**  
Sonntag, 24. Oktober nachm. 3 bis 6 Uhr  
**Konzert**  
der Grenadier-Kapelle. 30543  
Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer.  
Eintrittspreis 50, Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.  
**Kasino-Saal.**  
Mittwoch, 27. Oktober 1909, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Beethoven-Abend**  
von  
**Frederic Lamond.**  
Programm: I. a) 15 Variationen und Fuge (Bruckner) Es-dur  
op. 34; b) Sonate As-dur op. 110. II. a) Polonaise C-dur op. 80;  
b) Sonate F-dur op. 10 No. 3. III a) Sonate As-dur op. 78 (mit  
dem Transmarch); b) Sonate F-moll op. 57 (Appassionata).  
Bechstein-Konzertflügel aus dem Pianofortelager von K. F. Heckel.  
Eintrittskarten à Mk. 3.—, 2.50 und 1.50 in der  
Hofmusikalienhandlung Heckel (10-1 und 3-6 Uhr) und an  
der Abendkasse. 1738

**Casinosaal**  
Donnerstag, 28. Oktober, abends 8 Uhr  
**Lieder-Abend**  
des Konzertsängers  
**Ernst Schörry, Mannheim**  
unter freundlicher Mitwirkung des Pianisten  
**Hans Hautz**  
Begleitung: Musikdirektor Max Welker.  
Lieder von Schubert, Brahms, Loewe, Schumann,  
Strauss u. Klavier-Compositionen von Brahms, Chopin,  
Liszt, Grieg, Rubinstein. 2741  
Karten à M. 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalienhandlung  
Heckel (10-1 und 3-6 Uhr) und an der Abendkasse.  
Nach längerer Tätigkeit am städtischen Kran-  
kenhause in Darmstadt habe ich mich hier  
**Mittelstrasse Nr. 35 I.**  
als prakt. Arzt niedergelassen. 2810  
**Dr. med. Jos. Wiener**  
Teleph. 3987. Sprechst. vorm. 9-9, nachm. 2-4 Uhr.

Neu für Mannheim Von heute bis 31. Oktober für Mannheim Neu  
**Oktober-Fest**  
im ersten Mannheimer Concert-Haus  
**Café Carl Theodor**  
0 6, 2 0 6, 2  
bei origineller Dekoration 2696  
unter Mitwirkung von zwei Kapellen.  
**Heute eingetroffen!**  
die erstklassige italienische Künstler-Kapelle  
**MABIUS.**  
Täglich von 4-7 Uhr **Konzert.**  
Täglich von 8-11 Uhr Original-Oktoberfest-Musik.  
**Grosser Schlorum**  
bis 3 Uhr morg. echte Münchner Weiswürstl.  
Arbeiterbildungs-Verein  
T 2, 15.  
Montag, den 25. Oktober,  
abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im oberen  
Saal der Centralhalle,  
Q 2, 16. 2664  
**Vortrag**  
des Herrn Jens Næsen in  
Berlin über  
„Die Entdeckung des  
Rochpold“  
mit Lichtbildern aus den  
Ausgangsbereichen der Cool-  
schen und Feor'schen Reihen.  
Hierzu laden wir unsere  
Mitglieder und Interessier-  
ten herzlich ein.  
Der Eintritt ist frei.  
Der Vorstand.

**Vermischtes**  
**Pianos**  
neue erstklassige Fabrikate  
**425** Mk.  
von an.  
**Pianos zur Miete**  
pro  
Monat **6** Mk.  
von an.  
**A. Donecker,**  
L 1, 2. 7283  
Haupt-Vertretung von  
C. Bechstein u. V. Berdux.

**Uppige Bäste**  
schöne voll's Kör-  
performen durch  
Bastepulver  
„Grazioso“. Durch-  
aus unerschöpflich,  
u. kurze Zeit  
zerstört über-  
aus schnell.  
Anschauen durch  
Bastepulver  
„Grazioso“.  
Haupt-Vertretung von  
C. Bechstein u. V. Berdux.

**Zahn-Atelier**  
Hugo Stein, Dentist  
S 1, 7, 2. Stock. 8516  
Reparaturen, Reparatur,  
Kronen u. alle aus Zahn  
arbeiten werden  
prompt und billig ausgeführt  
von H. Stein, Zahn-  
meister, Heilstrasse 71, 11228  
Kind, u. unter 1 J., wird in  
gute Liebe Pflege a. H. bef.  
zum. genommen. Ch. u. Rr.  
19785 an d. Erziehung d. 31.  
Zären. 2858  
Ganzheiten, Blodhähne u.  
vorrätig. Derm. Schmitt  
u. Ge. Repetier, 42.

**Bier Minuten**  
dauern die schönsten Lieder, die herrlichsten  
Lieder, die festschmeckenden Walzer, die wirksamsten  
Konzertstücke und die beliebtesten Couplets.  
**Bier Minuten**  
spielen die neuen  
**Edison Amberol-Records**  
Sie enthalten also alles ohne Kürzung  
völlig naturgetreu wie auf der Bühne  
und im Konzert. — Kataloge kostenlos.  
**Edison-Gesellschaft m. b. H.**  
Berlin SW. 43 Friedrich-Strasse 10.  
Generalvertrieb: 8872  
**L. Spiegel & Sohn, Mannheim**  
Planken, E 2, 1.  
Allmonatlich Neuaufnahmen. Prospekte gratis

**Brauerei**  
**SINNER**  
Grünwinkel  
Filiale Mannheim, Rheinquaistr. 10. Telefon 9.  
Haupt-  
Ausgang: Hotel-Restaurant „Weinberg“ D 5, 4.  
84508

**Wiesloch. Stöckinger's Weinstube.**  
185  
Telephon  
No. 67.

**Zahn-Atelier**  
**Karola Rubin**  
P 1, 6 neben d. Uhrgeschäft P 1, 6  
des Herrn LOTTERHOS  
**Sorgfältigste u. schonendste Behandlung.**  
Elektr. Einrichtung. Mässige Preise.

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten**  
**Frühstückskarten, Weinkarten**  
empfehlen die  
**Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei S. m. b. H.**

# M. HIRSCHLAND & Co

Planken, P 3, 1 MANNHEIM Planken, P 3, 1

## Preiswerte Damenhüte



Grosse Rembrandt-Form, Filz, in allen modernen Farben, mit Sammt-Kopf u. 2 Paletten, genau wie Abbildung 13.50

Eine Auswahl von mehr als 1000 Stück von den Einfachsten bis zu den Elegantesten.

### Einfach garnierte Hüte.

- Otero-Hut mit Ripsband, alle Farben, grosser weicher Kopf 3.90
- Matlot Glockenform, alle Farben mit Sammtband 3.90
- Grosser Matlot mit Sammtband, schwarz und alle Farben 5.75

### Hutformen.

- Grosse Rembrandt-Form Filz, alle Farben 4.75
- Bolero-Form mit Ripsband eingefasst, viele Farben 5.75
- Grosse Capeline-Form viele Farben 3.85
- Toque-Form ganz aus Moiré, moderne Farben 12.75
- Linon-Formen alle Passons 1.35, 0.95, 0.35



Capeline für junge Mädchen mit Marabout garniert und Seidenrosette in allen modernen Farben, genau wie Abbildung 10.50



Grosse aufgeschlagene Form Filz, alle moderne Farben mit flatter Flügelgarnitur, genau wie Abbildung 14.50

### Putz-Zutaten.

- Grosser Hutflügel schwarz, weiss und moderne Farben 0.95
- Strauss-Aigrettes viele Farben 0.95
- Strauss-Federn
  - Köpfe von 1.25 an
  - Amazonen von 1.95 an
- Hut-Sammt schwarz und neue Farben Meter 2.40
- Reinseidenes Taffetband schwarz und neue Farben, ca. 11 cm breit Meter 0.75

### Moderne Schals.

- Crêpe-Schal mit Hoblsaum in vielen neuen Farben 2.85
- Ball-Schal auf weissem Tüll, vollständig mit Silberpaletten besetzt 4.50
- Chiffon-Schal mit schönen Blumenmustern von 11.00 bis 3.00
- Feinwollener weisser Schal 2.25



Toques grosse moderne Form mit Marabout-Rand und voll gestecktem Samtkopf, alle moderne Farben, genau wie Abbild. 9.75

### Schleiertülle.

- Tülle-Russe schwarz und alle Farben, Meter 0.75
- Elegante Pariser Tülle letzte Modelfarben, Meter 2.80 bis 1.00
- Hervorragende Gelegenheit!
- Japon-Schleier in weiss, marine, rosa, hellblau u. lila Stück 1.45

### Gelegenheit.

Ein Sammtgummigürtel 1.25 in schwarz, mar, olive, braun völlig welt.

### Gelegenheit.

Ein Goldgürtel 95 Pfg. in eleganten China-Mustern mit schönen Schnallen.

### Briefkasten.

Abonnent J. S. Wenn durch die Jahrlässigkeit Ihres Mieters ein Blumenstod auf die Strasse fällt und jemanden beschädigt, so haftet strafrechtlich und zivilrechtlich, d. h. für den Schaden nur der Mieter. Das Ausschliessen von Blumenstöden ohne genügende Befestigung verbietet § 14 der Strassenpolizeiordnung vom 1. August 1907.

Abonnent D. M. 1. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist dürfen Sie nur ausziehen, wenn der Zustand der Wohnung gesundheitsgefährlich ist, andernfalls müssen Sie dem Vermieter zur Befreiung des Mangels eine angemessene Frist setzen. 2. Wenn Sie die Feuchtigkeit nicht verschuldet haben, muß der Vermieter für den durch dieselbe entstandenen Schaden aufkommen. 3. Den Konfursverwalter können Sie erst dann schadenersatzpflichtig machen, wenn er den Ausgange des Konfurs mit Gewisheit voraussehen konnte, u. a. wenn ihm also bei Ihrem Engagement ein Verschulden (auch Fahrlässigkeit) nachzuweisen ist. Dieser Beweis wird schwerlich gelingen.

Abonnent K. K. Wenn die Wohnung tatsächlich so feucht ist, daß ihre Benutzung „mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist“ (Bürg. Gesetzbuch § 514), dann dürfen Sie sofort ohne Innehaltung einer Frist ausziehen. Im übrigen kann bei monatlicher Mietzahlung - wenn nichts anderes vereinbart ist auf Schluß jedes Kalendermonats gekündigt werden und zwar spätestens am 15. des Monats. Fristunfähigkeit findet hier zwar auf 1. Januar keine Anwendung, doch dürfte dies nur gelten, wenn vierteljährlich gekündigt wird und dann auch nur auf Schluß des Vierteljahres gekündigt werden darf.

„Schilddrüse“. Sie überwintern die Schilddrüse am besten in einer Holzrinne, deren Boden mit einer etwa 5 Zentimeter hohen Schicht von grobem Kies bedeckt ist. Darauf folgt eine ebenso hohe trockene Sandschicht und dann eine 20 Zentimeter hohe Schicht von gereinigtem trockenem Waldmoos. Innerhalb der Moosschicht muß die Rinne an einigen Stellen mit Luftlöchern durchbohrt werden.

Abonnent G. Dem Staat hebt ebenso wie jedem anderen Befugten das Recht zu, im Falle des Notfalls sich auf Verjährung zu berufen.

Abonnent R. B. Der „S.“ hat eine Länge von 106 Meter, einen Durchmesser von 19 Meter. Bezahl. weiterer Details möchten Sie sich an die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen wenden.

„Pflichterene“. Wir erheben die geschilderte Handlungsweise der jungen Dame keineswegs für so schwerwiegend, als daß nach der einen oder anderen Seite Konsequenzen daraus gezogen werden müßten. Ein Tanz ist ein durchaus erlaubtes Vergnügen und nur allein heftige Eifersucht vermag in dem Vorgange Gravitations zu erlösen.

Abonnent A. W. Wir nennen Ihnen Heimat, Gedicht von Carmen Sulz; Heimatlänge, Gedicht von Hoffmann u. Hallerleben.

Abonnent M. Schriesheim. Vielesicht läßt sich Abhilfe schaffen, indem die Inzuchtigen und Birnensternmerge nochmals unter Zutut von Ratron in einem offenen Topf aufgekocht sind. Etwa 1 Esslöffel Ratron auf 1 Liter. Später kann das Eingemochte eventuell nochmals mit etwas Zucker verkostet werden.

Abonnent K. S. W. Wir nennen Ihnen folgende Fabriken: 1. Näbelfaden Amann u. Söhne, Bönnigheim, Württemberg; 2. Kaffeebohnenfabrik für Handelsabfertigung, vorm. von der Mühl u. Co., St. Ludwig i. C.; 3. W. Vater u. Söhne, Freiburg i. B.; 4. Gütermann u. Co., Guntach i. Breisgau; 5. U. Curtner, Idm, Württemberg; 6. Aug. Engel u. Co., Siettenhörsch; 7. G. Grotte, Waldkirch i. Breisgau; 8. Philipp Sonntag, Waldkirch i. Breisgau; 9. Hammerle, Horzad u. Co., Zell i. B. II.; 10. Futterstoffe, G. O. Müllig u. Co., Weipitz; 11. Nav. Kochlin u. Cie., Wörmücker i. C.; 12. Müllhauser Baumwollgesellschaft, Müllhausen i. C.; 13. Tullmann u. Cie., A. G., Müllhausen i. C.; 14. Römer

u. Cie., Darmen-U. III. Jörn, Julius Schärer, Augsburg; Karl Schilddardt u. Cie., Weingarten i. B.; R. Schumberger u. Cie., Göttinger i. C.; 15. Oth. Moebius-Breit, Döhlitz, Weig u. Cie., Müllhausen i. C.; 16. Schneidermühle, Poppe u. Wirtz, Berlin; 17. Schweiblatz, S. Stern u. Söhne, Bielefeld; 18. Gewebte Stoffe und seidene Webstoffe, Karl Reich, Bielefeld. Bedarfsartikel: Gult, Jaeger u. Co., Gummerbad.

Abonnent Johann R. I. Wir nennen Ihnen die Motorfabriken von Benz u. Co., A. G., Mannheim, Kugler, Paris und die als beste von den Industriellen bezeichneten Gnom-Motoren, Paris. II. Die Apparate bestehen aus Zylinder und Kurbeltrieb, die Propeller aus Kieferbaumholz. III. Wir glauben nicht, daß schon ein Wert über die Verheerungswelle existiert. Wegen ihrer 3. Frage stellen wir Ihnen unseren Ratgeber zur Verfügung.

Abonnent Th. J. Der Verabschiedung eines Lehrbuchs der Stenographie Stolze-Schrey durch Sie steht ein gleichliches Hindernis nicht im Wege, wenn Sie eine eigene individuelle Arbeit liefern.

Abonnent G. M. in Eitenheim. Bevorzugt werden solche Bewerber, die das Reifezeugnis für eine höhere Lehranstalt haben, in zweiter Linie diejenigen, die die Berechtigung zum Ein-Arbeit-Dienst besitzen. 2. Die Ausbildung der Kandidaten für die Intendanten-Beamten, Zahlmeisterausbildung umfasst zunächst zwei Jahre. Nach Ablauf eines weiteren dreimonatigen Kommandos bei der Intendantur sind die Applikanten zur Zahlmeisterprüfung zugelassen. Es erfolgt sodann die Ernennung zu Zahlmeisterassistenten und als solche der Uebertritt zur Intendantur. 3. Die dienstliche Ausbildung der Sekretariatsassistenten zu Intendantenbeamten erfolgt bei der Korrespondenzabteilung und erfordert etwa 1 1/2-2 Jahre. Darauf ist jeweils Beförderung zum Intendantensekretär eine Prüfung abzulegen.

Abonnent G. in Sandhofen. 1. Beiratung muß noch eintreten, wenn Verjährung noch nicht erfolgt ist. 2. 5 Jahre seit der Tat. 3. Unverbrochen wird die Verjährung durch jede neuen Tat wegen der Tat gerichteten Handlung des Mieters. Das wäre allerschwersten. 4. Deutsche, die nordamerikanische Bürger geworden sind und 5 Jahre lang in Amerika aufgehalten haben, können nach ihrer Rückkehr nach Deutschland wegen Hinterziehung der Militärpflicht nicht mehr verfolgt werden.

**So leicht**

sind meine Zahlungs- Bedingungen

<p><b>2</b></p> <p>Mit Mk. Anzahlung</p> <p>Lieferung leb</p> <p>4 Stühle oder</p> <p>1 Chaiselongue</p> <p>1 Bettstelle</p> <p>1 Rost</p> <p>1 Matratze</p> <p>1 Waschtisch</p> <p>1 Kinderwagen</p> <p>1 Spiegel</p> <p>1 Uhr etc.</p>	<p>Schon mit</p> <p>1 Sofa oder</p> <p>1 Chaiselongue</p> <p>1 Vertiko</p> <p>1 Kleiderschrank</p> <p>1 Trumeau</p> <p>2 Bettstellen</p> <p>1 Kleiderschrank</p> <p>1 Teppich</p> <p>1 Kommode etc.</p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">3</p> <p>Mark Anzahl.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p><b>5</b></p> <p>Mit Mk. Anzahlung</p> <p>1 Buffet oder</p> <p>1 Divan</p> <p>1 kompl. Köcheneinrichtung</p> <p>1 Schreibtisch</p> <p>2 Bettstellen mit Matratzen etc.</p>	<p><b>Einzelne Möbel</b></p> <p>aller Art.</p> <p>Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung.</p>	<p><b>6</b></p> <p>Mit Mk. Anzahlung</p> <p>komplette Zimmer-Einrichtung.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------

**Elegante Wohnungs-Einrichtungen.**  
Eigene Polsterwaren-Fabrik.

Mannheims bekanntestes und kulantestes

**Möbel- und Waren-Kredithaus**

D 5,7 **N. Fuchs** D 5,7

Besichtigung erbeten.

# Machen Sie jetzt aber endlich

den Versuch mit Kathreiners Malzkaffee! Es liegt das zwar in unserem Interesse — gewiß! — mehr aber noch in Ihrem Interesse, denn Kathreiners Malzkaffee ist aromatisch und billig, dabei aber völlig unschädlich!

2585



Um rasch zu räumen gewähre ich von 30 Pfg. aufwärts die Rolle

**30% Rabatt.**

**A. Wihler, O 3, 4a, II. St.**  
Planken. 2342 Telephon 676.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.  
Inhab. Eberhard Meyer, konzess. Kammerjäger

Mannheim, Collinistr. 10. — Tel. 2318. — Karlsruhe I. B., Kriegstr. 16.  
Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitestgehender Garantie. Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Baugewerksvergiftung nach konformem Verfahren. Unüberwundene patentierte Apparate. Bestes, schnellstes u. wirkungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland.

Anfertigung und Lager von **Flaggen und Dekorativstoffen** aller Art. F 2, 6.  
J. Gross Neff. Inh.: Stetter

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% Stromsparende Glühlampe.

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die **Wolfram-Lampe** der **Wolfram Lampen A. G. Ruppberg**

Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

**Vermischtes.**  
Die erlange ich den Titel **Dr.?**  
774b. vom Promotions-Institut Charlottenburg, Rantstraße 62. 2584

**Zum Sticken** wird angenommen. 2611  
Carl Hautle, Tel. 2804  
nur N 2, 14, vis-a-vis M 2.

Wappenstein, Leinwand, Tapeten-Manufaktur in G. ...  
**Tapetier**  
Dill. u. n. 1909 u. 2. März 25. 25.

Tapeten!

Für Hausbesitzer 25%, Rabatt.  
Verlangensweise kostenlos Karte I bis 45 Pfg. Karte II über 45 Pfg.  
Rheinische Tapetenindustrie  
C. Kupsch, Frankfurt a. M. 2672

### Mannmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Hermann Diebold und Louis Gerda; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Hans Schach und Karl Brenner.

H. S. wurde am 23. September d. J. von den O. R. bei welchem er als Handlungsgehilfe gegen 150 Mk. Monatsgehalt tätig war, mit Wirkung vom 18. September entlassen und ihm sein Septembergehalt bis 18. September einschließlich mit 90 Mk. ausbezahlt. Kläger verlangt mit vorliegender Klage den Rest des Septembergehalts mit 60 Mk. Auf 1. Oktober hatte Kläger gekündigt. Außerdem verlangt Kläger für Überstundenarbeit in der Zeit vom 15. Februar bis zum Entlassungstage eine Vergütung von 100 Mk. Die Beklagte rechtfertigt die Entlassung wie folgt: Kläger habe in letzter Zeit fortgesetzt seinen Dienst vernachlässigt; er habe fast jede Woche zu Anfang einen oder gar mehrere Tage gefehlt und zwar Anfang August nahezu vier Tage, ohne es der Mühe wert zu halten, sich zu entschuldigen; in dem sich daran anschließenden Briefwechsel sei dem Kläger zum Ausdruck gebracht worden, daß nur durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses sein Fehlen genügend entschuldigt werden könne; ferner habe sich Kläger nach seiner Kündigung Montag ohne vorhergehende Urlaubsbekundung nach Mainz begeben „zur Fortbildung“, sei aber dann noch weitere zwei Tage — ebenfalls ohne Urlaub und ohne Entschuldigung — weggeblieben; nach diesem Vorkommnis sei dem Kläger unter Androhung der Entlassung eingeschärft worden, daß künftig nur noch ein durch ärztliches Zeugnis belegtes Fehlen als genügend entschuldigt angesehen werden könne; jedoch zuletzt wiederum drei Tage (20. bis 22. September), ohne seine Dienstpflichtigkeit durch ärztliches Zeugnis

nachzuweisen; Kläger habe lediglich am Montag, 20. September, durch seine Wittin telefonieren lassen, er sei krank, dabei habe er aber trotz der erfolgten Entlassungsandrohung, es unterlassen einen Arzt zu rufen und seine Krankheit sich beschleunigen zu lassen; auch sei er während der angeblichen Krankheit auf der Straße gesehen worden und in der Wirtschaft bei Mittagstisch gewesen. Diese Behauptungen wurden vom Kläger im Wesentlichen zugegeben, übrigens auch durch die Befundungen der auf Antrag der Beklagten vernommenen Zeugen bestätigt.

Das erlassene Teils- und Zwischen-Urteil lautet auf Abweisung der Entschädigungsforderung überhaupt und auf Abweisung des Überstundenanspruchs für die Zeit bis 15. Mai, während der Überstundenanspruch für die Zeit nach dem 15. Mai dem Grunde nach für berechtigt erklärt wird. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: Daß die bestätigten Behauptungen die erfolgte Entlassung rechtfertigen, unterliegen für das Gericht keinen Zweifel; und zwar sei auch die Verweigerung des Gehalts für die Zeit vom 20. bis 22. September gerechtfertigt, da Kläger seine behauptete Krankheit durch ein ärztliches Zeugnis nicht belegen könne und Beklagte nach den wiederholten Vorkommnissen der früheren Zeit das Recht haben müsse, sich nur auf einen solchen Beleg einzulassen. Was die Überstunden angeht, so sei unbefritten, daß die behauptete Überarbeit stattgefunden habe. Es sei aber auch von Kläger zugegeben, daß für die Überarbeit bis zu dem 15. Mai nur unter einer bestimmten Voraussetzung eine besondere Vergütung versprochen war, nämlich nur für den Fall, daß Kläger die Häuser, deren Führung ihm anvertraut war, bis dahin „beigegeben“ haben würde; Kläger habe ferner einräumen müssen, daß diese Voraussetzung am 15. Mai nicht erfüllt war; daraus folge, daß Kläger auf Vergütung der bis dahin geleisteten Überstunden keinen Anspruch machen konnte und könne. Demzufolge es einmal, daß Kläger selbst weder am 15. Mai, noch am 1. Juni wegen der versprochenen Zahlung reklamiert

habe, und außerdem, daß einer der Jungen, der sich in derselben Lage befunden habe, wie Kläger, einen Anspruch auf Ueberarbeitsvergütung für die Zeit vor dem 15. Mai nicht erheben zu können erklärt hat. Anders liege die Sache bezüglich der Ueberarbeit nach dem 15. Mai. Bezüglich dieser Arbeit wurde vom Beklagten eine besondere Abmachung mit Kläger nicht behauptet. Hier müsse also trotz Geheges Vergütung stattfinden, da auch beim kaufmännischen Angestellten das vereinbarte Gehalt sich grundsätzlich nur auf die Tätigkeit innerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit beziehen und daher nicht bloß vorübergehende, ausnahmungsweise, sondern längere Zeit hindurch regelmäßig andauernde Ueberarbeit selbstverständlich extra bezahlt werden müsse. Demgegenüber komme aber beim Kläger kein häufiges Fehlen bezw. die auch für diese Fehltage erfolgte Gehaltszahlung ausgleichend in Betracht. Es könne daher ein Ueberstundenvergütungsanspruch insoweit nicht anerkannt werden, als die Gesamtzeit der Ueberarbeit und die Gesamtsumme der Fehltage sich aufheben. Within könne für heute der Ueberstundenanspruch für die Zeit nach dem 15. Mai nur dem Grunde nach für berechtigt erklärt werden; die Entscheidung über den Betrag hänge von den beiderseits vorzuliegenden genannten Aufstellungen ab.

### Vergnügungen.

\* Im Thalia-Theater P 7 1 gelangt ab heute ein vollständig neues Sensations-Schlager-Programm zur Vorführung, das unbedingt den größten Beifall finden wird. Die einzelnen Bilder sind aus dem Inzerat der heutigen Mittagsnummer zu ersehen. Der Besuch ist bestens zu empfehlen.



Grösste Auswahl  
**Damen-Konfektion**

**Jacken-Kleider,** 26.—, 35.75, 47.—, 55.—, 67.—, 78.—, u. höher.  
**Garnierte Kleider,** 33.50, 39.—, 49.—, 63.—, 72.—, 87.—, u. besser.  
**Seiden-Blusen,** 15.25, 19.—, 26.50, 32.—, 40.— und 55.—.  
**Kostüm-Röcke,** 6.25, 8.—, 11.50, 17.50, 26.—, 37.— und teurer.  
 (mit Falten glatt und mit Sattel)

**Schwarze Paletots u. Jacketts,** 9.50, 12.—, 19.50, 26.—, 32.25, 40.—  
**Englische Paletots,** 7.75, 9.— 15.75, 18.—, 25.25 und 31.—.  
**Plüsch-Jacketts u. Paletots,** 19.—, 27.50, 31.25, 38.—, 47.50, 56.—, u. höh.  
**Kimonos u. Abend-Mäntel,** 18.—, 27.—, 31.50, 41.—, 56.—, 59.—.  
 (neueste Farben in Tuch und imit. Stoffen)

# Kinder-Kleider und Paletots

**Original Kieler-Kleider, Meirosen, Janclub- und Paradekleider.**  
**Empire-Kinder-Kleider,** für jedes Alter in kleidsamen Façons.  
**Mädchen-Turn-Kleider,** marine Cheviot, genau nach Vorschrift.  
 (Lieferant div. Schulen und Vereine.)  
**Kittel-Kleider,** für Knaben und Mädchen, neueste Façons und Farben.

**Original Kieler-Paletots, Farbige Kinder-Paletots, Kinder-Wetter-Capes,** in Cheviot und Tuch beste Verarbeitung, sämtliche Grössen, in allen mod. Farben, für das Alter von 1 1/2—17 Jahr., marineslau. Cheviot u. grau Loden, von 4.50—17.75.  
**Kinder- u. Backfisch-Röcke,** in allen Längen, mit und ohne Nieder-Façon von 6.50 bis 29.00.

## L. Fischer-Riegel

Mannheims grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.

**Pyramiden-Fliegenfänger**  
 für 1916  
 in konkurrenzlosen Preisen.  
 Grossbestellungen wollen ihre Adressen mitteilen unter Nr. 1500 an die Exp. d. Bl.

**Erste Schwelinger Apfelmehlfabrik**  
 mit Maschinenbetrieb und hygienischer Vorbereitung  
 Jakob Weinmann, Schwelinger, Mannheimer-Strasse 48/50.  
 Gegründet 1875, 1876. Telephon 62.

**glanzhellen, sowie süssen = Apfelwein =**  
 pro Liter zu 24 Pfennig

in Gebinden von 30 Liter an. Käffer teilweise. **Weitz- und Niederweitzer erhalten Preisermäßigung.**  
 Die Lieferung erfolgt möglichst rasch eigene Fuhrer transp. und Quers.

**Heirat**  
 Beratung gratis die Heirats-Zeitung.  
 Freiburg i. N. B. 2. 1881  
 Eheschliessungen in England Prospekt gratis, verschi. 10 Pf. Book & Co., London, E.C. Queen-Strasse 109/110

**Kopfwaschen u. Haarpflege für Damen**  
 bei jeder Witterung vollständiges Trachten der Haare. Erhaltung ausgeglichener. Verwendung weiche vorzügliche Haarschampoo, Rigels Shampoo, Kopfmassage. — Anticruet. Behandlung. — Sprechstunde. — Behandlung.  
**Spezial-Damen-Frisier-Café**  
 Meinn. Urbach  
 Telephon 3969. Planken, D-3, 51 Treppen.

**Stellen finden**  
 Besondere Anzeigen für Damen, Herrschaften, Beamten etc. Besondere Anzeigen für Beamte, Friedrich, Meissner 30. 18370

**Unterricht**  
 Besondere Anzeigen für Damen, Herrschaften, Beamten etc.

**la. Mostobst**  
 zum Selbstkosten in meiner Kelterei.  
 Weinmeister Ludwig Jochenmann gerne geliebt. 2371

**Geldverkehr**  
 Der Geld-Verkehr, macht auf der Erde...  
 S. T. bef. Baube u. Co. Stuttgart. 1800

**Lorenz Walter**  
 Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002  
 liefert zu billigsten Tagespreisen 8292

**Lehrende Erzieherinnen!**  
 Einzelstunden u. antwortete Fragen...  
 General-Vertretung gegen höchste Bezahlung. Geil. Diercke erb. an d. Direction der "Germania" Zeitung, Grödenstrasse 13.  
 Besucht für Bureau (Ordnungsmodelle, Schreibblätter, etc.) in freier Stunde. Besondere Anzeigen...  
 Nr. 1891 a. d. Exp. d. Bl.

**Wo? lernt man am besten pers. Französisch sprechen u. schreiben?**  
**Ecole française P 3, 4**  
 Prof. Maria Ott, officier d'academie, Locant in der Markt. Handelshochschule. Mässige Preise. 9270

**Beilegung**  
 in Handel, auf dem Gebiete...  
 S. T. bef. Baube u. Co. Stuttgart. 1800

**Kohlen, Koks, Eiform-Briketts**  
 Zentralheizungskoks  
 ebenso Ia. engl. Hausbrandkohlens wie andere billige Angebote.

**General-Vertretung**  
 gegen höchste Bezahlung. Geil. Diercke erb. an d. Direction der "Germania" Zeitung, Grödenstrasse 13.  
 Besucht für Bureau (Ordnungsmodelle, Schreibblätter, etc.) in freier Stunde. Besondere Anzeigen...  
 Nr. 1891 a. d. Exp. d. Bl.

**Handels-Nurse**  
**Vine Stock**  
 Mannheim, P 1, 3.  
 Telephon 1702.

**Johannes Falck**  
 Kauthaus Bogen 37  
**Reste**  
 nach Gewicht

**Verkauf**  
 Suchen Sie Käufer f. Billen, Holz u. Geschnitten...  
 S. T. bef. Baube u. Co. Stuttgart. 1800

**Badische Papierindustrie**  
 Kahn & Co.  
 Telephon 7174 Rheinhäuserstr. 48, II. zeitweiliger Sitz in Kasernenstrasse.

**Druckerei:** Drucksachen aller Art für geschäftliche und private Zwecke.

**Papierwarenfabrik:** Tüten undbeutel für alle Branchen, Etiketten, Toilettenpapiere, Pappteller, etc. etc. Reichhaltiges Lager in Papp-, Pack- und Einschlagspapieren, in Bogen und Rollen.

**Cartonnagen-fabrik:** Spezialität: Damenhutschachteln und Lagerkästen, Wäschkartons, Versand- und Fallschachteln. 2625

**Damen**  
 welche in Privatleben...  
 Nr. 1891 a. d. Exp. d. Bl.

**60 Maschinen.**

**Mein Total-Ausverkauf in Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
 bedauert sich jetzt 2463  
**C 1, 7 (Dresdner. vis-à-vis dem Kaufhaus)**  
 und gebe auf sämtliche Artikel  
**20—30% Rabatt.**  
**C 1, 7 Leo Weil C 1, 7**  
 Ladeneinrichtung zu verkaufen.

**Geldverkehr**  
 Hypothekengelder  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**K 1, 2 M. Henkel Breitstr.**  
**Atefier für Herren- und Damenwäsche**  
**Anstaltungen**  
 Stickerei und Zeichen, Schaffmuster nach Mass unter Garantie für guten Sitz. 1833

**Zu vermieten.**

**Mustergiltiges Institut**  
 Garant, vollkommenen Arbeits...  
 6430

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**Wohnungen per sofort**  
 billig zu vermieten:  
**U 4, 28 2761**  
**4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. 3. Stock Meerfeldstr. 80**  
**3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. 2. Stock Windeckstr. 57 (Neubau)**  
**2 Zimmer, Küche u. Kammer 3. Stock**  
**1 Zimmer, Küche und Kammer 2. Stock**  
 Näheres bei D. Meyer-Pieard, Friedrichsplatz 11. Telephon 1337.

**Näherinnen gesucht**  
 in I. 3. Ordnung. 11965  
 Ein hübsches Stützfräulein zu I. 1. Klasse nach Frankfurt a. M. gesucht. 11297  
 Fabrics Kammerling 24, II.  
 Ein zuverlässiges, bravess Mädchen gelehrt zu einem Stützfräulein. 18670  
 Müller, I. 1, 4.

**Mustergiltiges Institut**  
 Garant, vollkommenen Arbeits...  
 6430

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.

**Hypothekengelder**  
 zur I. u. II. Stelle, sowie Restkaufschillinge auf gute Objekte in Mannheimer-Landgemeinden vermittelt und platziert prompt unter günstigen Bedingungen. 8907  
**Del. 604 Hugo Schwarz R 7, 13**  
 Geschäfts- und Immobilien-Bureau.





# Handels- und Industrie-Zeitung

für Süddeutschland

Telephon-Nummern:  
 Direktion und Buchhaltung 1440  
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) 341  
 Redaktion 577  
 Expedition 218

Erscheint jeden Samstag abend

**Abonnement**  
 für den General-Anzeiger inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 25 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Rußschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des  
**General-Anzeiger**  
 der Stadt Mannheim und Umgebung

**Inserate**  
 Die Kolonietzelle 25 Pf.  
 Auswärtige Inserate 30 .  
 Die Kolumetzelle 100 .

Telegramm-Adresse:  
**-Journal Mannheim-**

Nachdruck der Originalartikel des "Mannheimer General-Anzeigers" wird auf mit Genehmigung des Verleges erlaubt

Samstag, 23. Oktober 1909.

## Pflichten des gegen Feuergefahr Versicherten.

(Nachdruck verboten).

(Sz.) Die interessante Frage, wie bei Beschädigung durch Feuer der Versicherte seine Schadenersatzrechnung für die Versicherungs-Gesellschaft zu machen hat, beschäftigte vor kurzem das Reichsgericht.

Der klagende Versicherte hatte auf Grund der in der Versicherungs-Police abgedruckten Bedingungen nach Eintritt eines Brandes eine spezielle Nachweisung der verbrannten oder verlorenen, sowie der beschädigt oder unbeschädigt gebliebenen Gegenstände anzufertigen und der Versicherungs-Gesellschaft einzureichen. In diesem Verzeichnis sollte bedingungsgemäß weder ein nicht vorhanden gewesener Gegenstand als verbrannt oder verloren angegeben, noch das Vorhandensein eines geretteten Gegenstandes verschwiegen werden. Die Nachweisung mußte mit speziellen Wertangaben und zwar nach dem wahren Wert zur Zeit des Brandes versehen sein. Es war auch in der Police eine Klausel vorgelesen, wonach der Versicherte, wenn er sich einer noch der Police unerlaubten Angabe über Verschwendung schuldig macht, jeden Anspruch auf Versicherungsentschädigung verliert.

Infolge eines Brandes hatte der Versicherte eine Schadenersatzrechnung der Versicherungs-Gesellschaft eingereicht, die letzterer jedoch nicht richtig erschien. Als Folge davon zahlte die Versicherungs-Gesellschaft dem Versicherten keine Brandentschädigung. Die Gesellschaft behauptet, daß der Versicherte über zahlreiche Gegenstände falsche Angaben gemacht hat und daß sie deshalb nach den Bestimmungen der Versicherungs-Police zur Zahlung irgend welchen Betrages nicht mehr verpflichtet sei.

Schon von dem Verwaltungs-Gericht ist die Versicherungs-Gesellschaft mit den Einwendungen zurückgewiesen worden, weil nach den Versicherungsbedingungen der Verlust der Versicherungsentschädigung nur eintreten sollte, wenn von dem Versicherten wissentlich falsche Angaben gemacht werden. Die Erwägung des Verwaltungsgerichtes geht davon aus, daß unter Umständen die Fahrlässigkeit eines Gegenstandes von geringem Wert für den Versicherten den Verlust eines Anspruchs von 100- oder 1000-fachem Wert zur Folge haben kann. Aus diesem möglichen Mißverhältnis zieht das Gericht die Folgerung, daß es nicht Verstoßwille des Versicherungsnehmers und auch der Versicherungs-Gesellschaft gewesen sein kann, diese schwere Folgen schon auf bloße Unachtsamkeit, auf fahrlässige Vertragsverletzung zu setzen, sondern daß sie nur auf wissentliche, vorsätzliche falsche Angaben angedroht sein können. Wohl als Folge eines auf absichtliche Überbewertung der Gesellschaft abzielenden Verhaltens des Versicherten ist die Anwendung dieser Klausel angebracht, nicht aber als Folge bloßer Fahrlässigkeit.

Das Reichsgericht hat sich den Ausführungen des Verwaltungsgerichtes angeschlossen und die Revision verworfen. Es hebt hervor, daß das Verwaltungsgericht, die in der Versicherungs-Police ausgesprochenen Bedingungen der Gesellschaft sachgemäß ausgelegt hat. Diese Auslegung entspricht vielmehr dem offensichtlichen Hauptzweck der fraglichen Bestimmung, die Gesellschaft vor betrügerischen Benutzungen zu schützen.

Dieser Fall ist ein drastischer Beweis dafür, wie vorsichtig der Versicherte bei Aufstellung einer Schadenersatzrechnung zu verfahren hat. Er gibt aber auch einen Beweis dafür, daß Versicherungs-Gesellschaften nicht schon bei unbedeutenden und unabsichtlichen Fehlern, die von dem Versicherten in einer Aufstellung gemacht werden, Regress-Ansprüche abzulehnen berechtigt sind.

## Die Pharmazie in den Balkanstaaten und Ägypten.

Die Handels- und Gewerbekammer in Wien hat eine sehr verdienstliche Erhebung darüber gemacht, welchen Bestimmungen die Einfuhr von Heilmitteln und pharmazeutischen Spezialitäten und die Merkmale für derartige Mittel in den in der Ueberschrift genannten Staaten unterworfen ist. Als Experten dienten dabei die österreichischen Konsularbehörden. Unzweifelhaft dürfte dieses Promemoria, das wir dem Geschäftsbericht besagter Kammer entnehmen, auch für die deutsche wohl erheblich bedeutendere einschlägige Industrie beachtenswert sein, speziell in einem der bedeutendsten Zentren derselben.

In Bulgarien ist zur Einfuhr pharmazeutischer Spezialitäten und neuer Heilmittel die Bewilligung des obersten Sanitätsrats in Sophia erforderlich. Um diese zu erlangen,

haben sich die Firmen mit einer in bulgarischer oder französischer Sprache abgefaßten und mit 50 Gts gestempelten Eingabe, welcher ein Muster sowie eine genaue Beschreibung des einzuführenden Präparats beizufügen sind, an die Sanitätsdirektion in Sophia zu wenden. Diese verfügt sodann die Analyse des Präparats und fällt je nach dem Befunde derselben die Entscheidung über die Gewährung oder Verweigerung der Einfuhrbewilligung. Die Kosten der Analyse belaufen sich auf ungefähr 25 Frs. Spezielle Vorschriften über die Merkmale für Heilmittel bestehen in Bulgarien nicht.

In Griechenland ist die Einfuhr neuer Arzneimittel und die für solche Mittel angewandte Merkmale keinen besonderen Bestimmungen unterworfen.

Die Einfuhr neuer Heilmittel nach Montenegro unterliegt ebenfalls keiner Beschränkung; über bezügliche Bedingungen sind die Apotheker gehalten, das betreffende Medikament zu führen. Auch hinsichtlich der Merkmale für Heilmittel bestehen keinerlei Vorschriften.

In Rumänien dürfen einfache und zusammengesetzte pharmazeutische Präparate nur mit Bewilligung der Sanitätsbehörde eingeführt und verkauft werden. Befußt Erlangung dieser Bewilligung genügt bei einfachen pharmazeutischen Präparaten die Einfindung in der Originalverpackung an die „Directiunea Generala al Serviciului Sanitar“ in Bukarest unter Bekanntgabe des Preises, zu welchem der Artikel zum Verkaufe gelangen soll. Bei zusammengesetzten Präparaten müssen außerdem für ärztliche Begutachtungs- und Analyserisikokosten 100 Lei beigefügt werden. In jedem Falle sind je drei Originalabdrücke vorzulegen. Vorschriften betreffend die Merkmale für Heilmittel bestehen in Rumänien nicht.

In Serbien haben sich Interessenten, um die Bewilligung zur Einfuhr zusammengesetzter Heilmittel zu erlangen, an die Sanitätsabteilung des kgl. serbischen Ministeriums des Innern unter Vorlage des Medikamentes nebst Proben und Analysen zu wenden. Die im Laufe des Verfahrens erwachsenden Gebühren sind ziemlich hoch und können durchschnittlich mit 150 Dinars beziffert werden. Es empfiehlt sich, bei der erwähnten Zentralstelle nicht direkt, sondern durch Vermittlung eines Delegierten einzuschreiten. Für die Erteilung der poliarztischen Auskunft ist das Zollbureau des Hauptzollamtes in Belgrad kompetent, dem die Ware in drei Musterexemplaren nebst der Analyse vorzulegen ist. Die an diese Behörde gerichteten Gesuche sind mit 50 Para zu stempeln. Für chemische Analysen ist eine besondere, fallweise vorgeschriebene Gebühr zu entrichten. Besondere Vorschriften betreffend die Merkmale für Heilmittel bestehen in Serbien nicht.

In der Türkei unterliegt die Einfuhr neuer Heilmittel keiner Beschränkung. Es genügt die Beigabe der Formel. Es bestehen auch keine Vorschriften betreffend die Merkmale für Heilmittel.

In Ägypten unterliegt die Einfuhr neuer Heilmittel, bereits diese in Europa bereits anerkannt sind, gar keiner Beschränkung. Der Einfuhrzoll auf diese Artikel beträgt 50 Prozent ad valorem. Vorschriften betreffend die Merkmale für Heilmittel bestehen nicht.

## Die staatliche Bautätigkeit in Hessen und ihre Folgen.

Man schreibt uns: Die im hessischen Staate in den vergangenen Jahren betriebene übertriebene Bautätigkeit wirkt bereits jetzt schon ihre Schatten. Hat doch das kleine Hessen in den letzten 10 Jahren eine weit über seine Verhältnisse gehende Bautätigkeit entfaltet, Neubauten, Anstalten, unrentable Bahnen etc. in derartig rascher Anseinerandersetzung entstehen lassen, daß die hierfür erforderlichen großen Summen auf die hessische Finanzlage unbedingt den ungünstigsten Einfluß haben mußten. Nicht zuletzt soll hier die fast krankhafte Neigung erwähnt werden, möglichst viel Denkmalspilogwerke errichten zu lassen, wodurch oft unglaublich hohe Beträge zur Erhaltung und Renovierung fast wertloser Objekte erforderlich wurden. Wenn schon unser kleines Hessen in künstlerischer Beziehung mit an der Spitze der Bundesstaaten marschieren will, so ist das wohl anzuerkennen; es sollte jedoch zu erwarten sein, daß sich die Bautätigkeit eines Landes wohl in erster Linie nach seinen Finanzen richtet, damit nicht derartig ungeheure Verhältnisse eintreten, wie sie augenblicklich in unserem Hessen eingetreten sind.

Ein so wohlhabendes Land wie Hessen sollte doch vor allen Dingen durch gesunde Finanzverhältnisse als Musterstaat gelten.

Zur Bewältigung der technischen Arbeiten für die großen Bauprojekte hatte man neben dem akademischen Personal alle verfügbaren Bauaspiranten und noch eine große Anzahl Privattechniker herangezogen. Die Folgen der Kammer-Verhandlungen und Debatten im vorigen Jahre war die Einschränkung, ja teils vollständige Rahmlegung des gesamten Bauwesens und als weitere Folge die Frewerdung eines großen Teils der Arbeitskräfte auf den Bauämtern. Wie bestimmt verlaute, sollen nun alle Techniker und die beiden letzten Jahrgänge der Bauaspiranten (zus. etwa 30 Mann) infolge Arbeitsmangel bis zum Frühjahr nächsten Jahres aus dem Staatsdienst entlassen werden. Wenn man bedenkt, daß eine solche Maßnahme Staatsdienstanwärter trifft, die durchschnittlich im Alter von 28-35 Jahren stehen, die Staatsprüfung schon im Jahre 1901 abgelegt haben und bereits im fünften Dienstjahre sich befinden, so fragt man sich: Ist dies ein Akt der Gerechtigkeit seitens der Regierung, diese Beamten nun kurzer Hand auf die Straße zu setzen und dies in einer Zeit, in welcher es vielleicht nur einem kleinen Teil der Betroffenen gelingen wird, wieder Stellung zu erlangen? Hat nicht die Regierung durch jene übertriebene Bautätigkeit diese Verhältnisse selbst geschaffen?

Nicht nur die Aussicht auf Lebensstellung hat manchen verleitet, eine gut bezahlte Stelle aufzugeben und in den Staatsdienst einzutreten, in welchem er in den ersten Jahren bei der sehr sorgfältigen Bezahlung gezwungen ist, von seinem Privatvermögen zurückzuziehen oder sich das Geldende durch Privatarbeiten zu verdienen, sondern auch die Maßnahme der Regierung, welche unter Androhung der Streichung von der Anwärterliste die Leute, die sich den Eintritt in den Staatsdienst noch überlegen geradezu hierzu veranlaßt hat. Bei all diesen Verhältnissen steht jetzt die Entlassung in Aussicht, und diese nach 5 Jahren schmalen Verdienstes. Die Vergütung während der Aspirantenzeit ist doch nur deshalb so gering, weil dem Anwärter die feste Anstellung und spätere Pension in Aussicht gestellt sind. Der Staatsdienstamtsverwalter trägt somit infolge der geringen Bezahlung selbst einen Teil seiner späteren Pension, den die jetzt mit der Entlassung Betroffenen verlieren würden, wenn eine nochmalige Einberufung in den Staatsdienst unterbliebe, oder die Genannten einer solchen nicht mehr Folge leisten.

Wohl ließe sich durch Verchiebung von Personal, durch Verwendung der dienstältesten Aspiranten für die Stellen im Kreisdienst, durch Schaffung von Baukontrolleurstellen u. a. m. die geschaffene Krise im Baubeamtenstand umgehen. Es ist dies auch die Hoffnung der Beteiligten, daß die Entlassung und die durch eine solche Maßnahme zu erwartenden, den hessischen Staat sicher nicht zum Lobe gereichenden, unausbleiblichen Folgen nicht eintreten.

## Zur Handhabung des englischen Patengesetzes.

Von der Österreichisch-ungarischen Handels- und Gewerbe-Kammer in London ist der Wiener Handels- und Gewerbe-Kammer über die derzeitige Handhabung des neuen englischen Patengesetzes betr. Widerruf von Patenten folgende interessante Mitteilung zugegangen, die wir dem jüngsten Geschäftsbericht vom August l. J. entnehmen. Es hat nämlich in jüngster Zeit eine wesentliche Veränderung Platz gegriffen und zwar hinsichtlich der Prozedur, die bei der Behandlung von Gesuchen um Widerruf von Patent- und Markenrechten wegen der im neuen Gesetze vorgeschriebenen Nichtausübung im britischen Inlande bisher geübt wurde. Bisher hatte der den Antrag auf Widerruf stellende keinerlei Beweis dafür zu erbringen, daß das Patent nicht in Großbritannien ausgeübt werde; der Besitzer des Patents oder des geschützten Markens war lediglich auf die bloße Behauptung hin, daß der fragliche Artikel ganz oder hauptsächlich im Inlande erzeugt werde, gehalten unter schriftlicher Erklärung an Eidessstatt anzugeben, wo und in welchem Umfange die Fabrikation im Inlande stattfindet. Dieser Modus wurde in der Praxis Mißbilligung und der Wohlwille die Handhabe bot, Patent-Beauftragte empfanden, weil er der unbefugten Raubler, dem ferner in ungerechtfertigter Weise zu behelligen. Ein Irrtum ausgegebener, die erwähnte Prozedur abändernder neuer Erlass bilft nun diesem Mißstand ab. Die neue Vorschrift lautet: Der Antrag auf Widerruf des Patents oder des Markenrechtes hat wie bisher schriftlich zu erfolgen; mit dem Antrage muß jedoch der Antragsteller eine schriftliche Erklärung an Eidessstatt







Deppe gewahrt einem alten weiblichen Mann, der auf seinem Schreibtisch saß. Die beiden Hände blieben an einem Stof von Deppe.

Der Greis schaute die Unvollkommenheit eines andern guetlich an, nicht zu bemerken. Dieser beugte sich vor grobe Kopf nieder, um besser sehen zu können.

Dann fällt ihm ein, daß ihn jemand zu sprechen suchte. Eine den Kopf zu neigen, laut er gleichgültig: „Wann? ... Was gibst du?“

„Kannst du es mir nicht sagen?“ hieß es. „Das wird schwer fallen, mein Herr.“

Die Stimme schaltete bei dem Greise Silio's Erinnerung an seinen, beim Fahren beobachtet er den Kopf.

„Wer bist du?“ „Sie heißen Sie?“

„Nennen Sie mich nicht?“

„Ein milder Blick aus den tiefgelassenen Augen des alten Mannes, freilich bei Freunden.“

„Kein, Nennen Sie etwas näher, bitte! Meine Augen sind mit dem Jähren schon geworden.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

Sie wiederholte und nimmt sie Graf Silio und legt sie auf den Schreibtisch.

Dann rief er seine Stille zurück, was anfallend viel Zeit kostete. Es ist, als habe er keine Zeit, so, als wäre er ein Kind, das sich in Gedanken verliert.

„Gibt es denn alle Fortschritte getroffen. Sie haben nicht gelacht sein Gesicht noch den geduckten gleichgültig müden Ausdruck.“

Dann blüht er klarer hin. Die Gleichgültigkeit veranlaßt sie in Erinnerung die Erinnerung in eine Zeit friedlicher Jahre.

„Mit vorgerücktem Alter, in greißler Stimmung beobachtet Deppe Kommerz sein Opfer.“

„Wann, die Sie strahlen noch bei anstrengt.“

„Graf Silio lacht und lacht auf das Bild.“

„Und seine Augen verlieren ihre Schärfe, seine Augen, den müden Ausdruck.“

„Es ist, als ob der alte Mann sich verjüngt und wieder frischer werde und Lebensfreude.“

„Die Ähnlichkeit? ...“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Eine reizende kleine Silia.“

„Drei große Mädchen am Tage, ohne daß es etwas kostet.“

„Er kam zu dem Geseh bei jungen Mägen mit dem Kopf eines erlöschten Striegels.“

„Und die hübsche kleine Frau nahm keine Gedanke, lächelnd an, und wenn sie über seine Verschwendung lächelt, hatten ihre Augen einen spezialistischen Ausdruck und ihre Stimme Klang verheißungsvoll.“

„Sie vernahm nicht aber zu sehr, Herr Oberst.“

„Sie ist eines Tages, als er ihr einen prachtvollen Ertrag überreichte.“

„Er war bemüht, daß den Mädchen zu geben, als wenn das Geld keine Stelle bei ihm hätte, und bewachte auf seinen Augenblick hin, als er ihr beim Abschied die Hand schüttelte.“

„Die Freude beginnt zu reifen, das er, aber mit den Financern steht es schlecht.“

„Zum nächsten Geburtstag machte er einen Versuch bei seinem Grund und Gütern.“

„Seine müde ich, wenn ein wenig für eigene Bedienung stehen, können Sie mir nicht einen kleinen Fortschritt geben?“

„Ich glaube nicht, daß wir das können.“

„Aber wir lassen Sie ja nur auf Ihre Provision warten, wenn Sie einen kleinen Fortschritt bekommen.“

„Ich habe jetzt keinen.“

„Sie müssen sich damit eben tun.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

„Sag mir, was du tust?“

„Ich bin ein Schriftsteller.“

Maestenger girls.



It is a very common sight to see a woman in a rickshaw pulled by another woman.

India's girls.

The Indian girls are very beautiful and intelligent. They are very hard working and very obedient.

They are very beautiful and intelligent. They are very hard working and very obedient.







**Bank für Handel und Industrie**  
**Filiale Mannheim**  
 (seither Wingenroth, Soherr & Co.)  
 Bankgebäude **N. 3. 4.** Fernsprecher No. 237 u. 2042,  
**Darmstädter Bank**  
 Gegründet 1853.

Aktienkapital und Reserven 184 1/2 Millionen Mark.  
 Niederlassungen in Berlin, Darmstadt, Frankfurt a. M., Halle a. S.,  
 Hannover, Leipzig, Mannheim, Stettin, Strassburg i. E.,  
 Cottbus, Forst i. L., Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Gießen, Greifswald, Guben,  
 Lehr i. B., Landau i. P., Neustadt a. H., Offenburg a. M., Proszlau, Quedlinburg,  
 Sorau, Spremberg, Stargard i. P. 14

**Butz & Leitz**  
 Maschinen- und Waagenfabrik  
**Mannheim - Post Rheinan**  
 Bureau und Fabrik: Rheinanhafen. \* **Telephon No. 1303**  
 Langjährige Spezialitäten 82080

**Brücken-Waagen und Hebezeuge**  
 jeder Grösse und Tragkraft.  
 Bitte Achtung auf Firma u. Telephonnummer 1303.

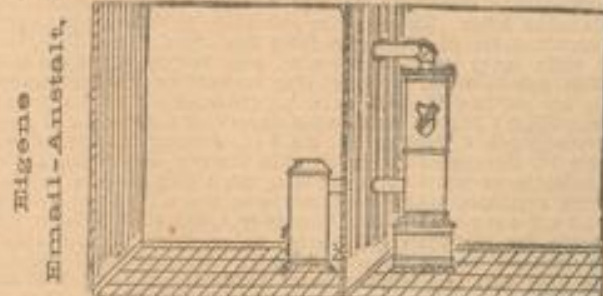
**Fuchs & Priester** G. m. b. H. Mannheim

Central-Dampf- u. Wasserheizungsanlagen aller Systeme.  
 Sanitäre Anlagen.  
 Billigste Bezugsquelle für Bade-Einrichtungen,  
 Toiletten, Closets etc.  
 Instandsetzung vorhandener Centralheizungsanlagen  
 Regelmässige Kontrolle der Heizanlagen  
 durch erfahrene Monteure. 83701

Ausstellungs-Hallen und Fabrik;  
**Schwetzingenstrasse 53 Tel. 634**

**Zügel & Bassler, Mannheim**

Heisswasser- und Heizapparate-Fabrik. - Rheinhäuserstrasse 54. - Telephon 2123.  
 Kostenlose Zimmerheizung und Heisswasser-Erzeugung.



Die in allen Klassen patentierten Zügel'schen Heizapparate, sowie die Heisswasser-Apparate „Ideal“ erzeugen die besten Heisswasserheizungen, Bade- und Kaminheizungen. Sie können an jeden Ort, den Kamin ohne jede bauliche Veränderung angeschlossen werden und sind bei jedem Umzug wieder verwendbar. - Dieselben sind die besten Zimmer- und Badeheizungen in allen Klassen und für jeden Haushalt, Restaurationen, Bäder, Pensionen, Hotelheizungen, Schulen, Krankenhäuser, Fabriken, Kontorhäuser und Kaminzimmer zu geeignet. - Patentiert in allen Kulturstaaten und geschützt mit 100000 Marken- und Schutzrechten. - Grösste Kapazität für 5 tägliche Erwärmung von 4000 l im Heizraum 900 in 2 Stunden. - Heizungsanlagen in Badenorten von 100 bis 2000 qm.

**Kohlen**

Ans fortgesetzt in Ausladung liegenden Schiffen offerierte  
**Ia. engl. Hausbrand-Kohlen**  
 bewährter Qualität

Nuss I oder II, nachgesiebt . . . . . zu Mk. 1,10  
 Nuss III, nachgesiebt . . . . . " " 1,05  
 Fettschrot, sehr stückreich . . . . . " " 0,95  
 pro Zentner drei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner  
 gegen Barzahlung.

**Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Briquets**  
 aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84245

**Kohlenhandlung Fr. Dietz**  
 Mittelsirasse 148 Rheinhäuserstrasse 20 Schimperstrasse 20  
 Telephon Nr. 1376. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.

**Wie die Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von  
**Persil.**  
 Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
 Ueberall erhältlich.  
 ALLEINIGE FABRIKANTEN:  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

**A. Jander**  
 2, 14 Pfaffenstr. 2, 14  
 gegenüber der Hauptpost.  
  
**GRAVIR-ANSTALT**  
**A. JANDER**  
 Mannheim  
 Bier- u. Kontroll-Marken  
 u. Prägen u. Siegelmarke, u. 1

**A. Hass**  
 Mehrermeister  
 T. 4, 22 - T. 4, 22  
 Spezialgeschäft in  
**Schnitz- u. Laub-**  
**sägeholz.**  
 Anfertigung in Schreiner-  
 Arbeiten

**Verlobungs-Anzeigen** liefert schnell und billig  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

**Vereinsnachrichten.**

\* Der Männergesangsverein Erholung feierte Samstag in den Sälen des Rathhauses sein 44. Stiftungsfest. Der Geburtstag wurde begangen durch K. u. S. u. S. Der Verein hat einen neuen Dirigenten, Herrn Musiklehrer Philipp S. e. i. n., der in diesem Sinne gratulieren, denn er hat mit seinem Tode bewiesen, daß er nicht nur in jeder Hinsicht, sondern auch in jeder Hinsicht ein wahrer „Herr der Musik“ war. Er hat sich um die Förderung der Musik in Mannheim sehr verdient gemacht. Er hat sich um die Förderung der Musik in Mannheim sehr verdient gemacht. Er hat sich um die Förderung der Musik in Mannheim sehr verdient gemacht.

sehr schön gespielt und verfehlte nicht die nötige Wirkung. Als Gegenstück wurde der Schwanz: „Der verheiratete Junggeselle“ gegeben. Die Rollen waren durch die Damen K. u. S. u. S. und D. S. u. S. sowie die Herren K. u. S. u. S. und D. S. u. S. besetzt. Sämtliche Mitwirkende entlegten sich mit Wohlbehagen ihrer Aufgabe und fanden für ihre Bemühungen viel Lob und Anerkennung. Ein Tänzchen bildete den Schluss der Veranstaltung.

Elisabethhede, Q 7, 10, eine regelmäßigen Übungsabende wieder auf, wofür den Mitgliedern unentgeltlicher Schwimmunterricht erteilt wird. Anmeldungen in den Klub wolle man an Herrn W. Stoll, Kontaktstraße 20, ergelten lassen. Die mit der Generalversammlung festgesetzte Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: H. Stoll 1. Vorsitzender, F. Deuring 2. Vorsitzender, J. Thomas 1. Schriftführer, J. Vogel 2. Schriftführer, D. Gromer 3. Schriftführer, A. E. Koffler, W. Weber 1. Schwimmwart, G. Brunner 2. Schwimmwart, J. Schell, Ph. Deubert, Ph. Reichmann, Heiligende, J. Stein, D. Reymann, Vergnügungskommission.

**Trunksucht.**  
 Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt. Die Neigung zu berauschten Getränken kann dauernd vernichtet werden. Klaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen. Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erstanden worden; es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen. - **POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert. Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreis haben, sollten nicht veräumen eine Gratisprobe von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutscher Sprache.  
**POUDRE ZENENTO CO.,**  
 76, Wardour Street, LONDON W. 1. (England).  
 Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg. 1910